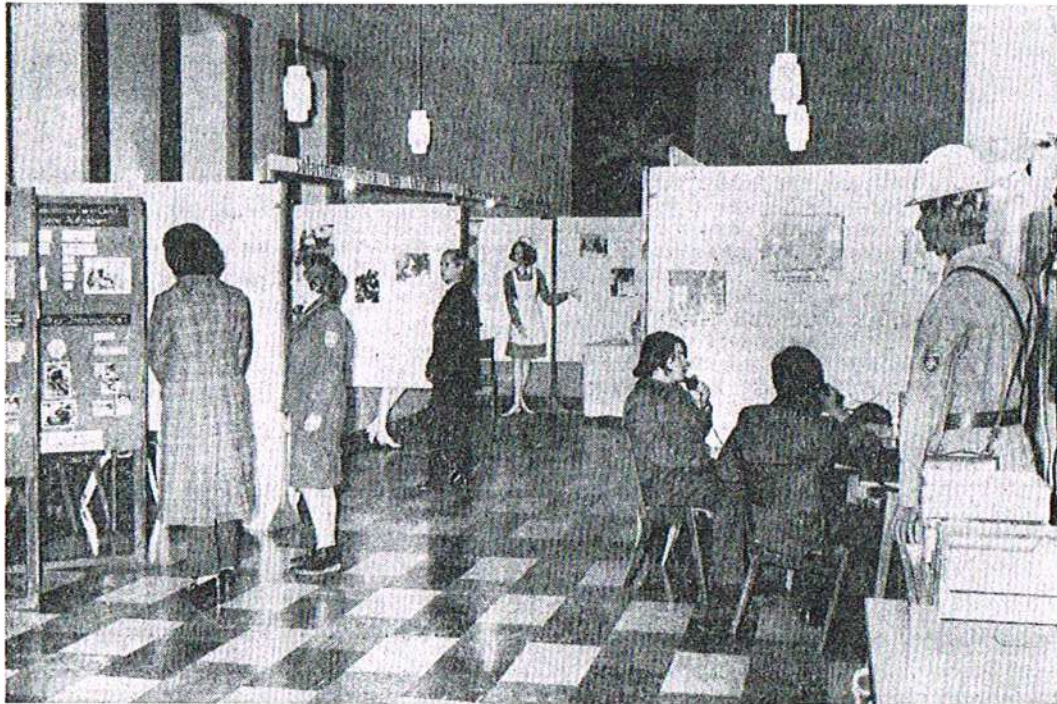


~ 1972



Einen Überblick über die Arbeit der „Intermedica“ gibt jetzt eine Ausstellung in der Domschule

„Intermedica“ – Bruderdienst in der Welt

Ausstellung der Malteser in der Domschule / Das Werk wünscht sich Patenschaften

Was ist die „Intermedica“ und was will sie erreichen? Unter diese Frage ist die Ausstellung gestellt, die gegenwärtig in der Domschule bis Freitag an jedem Nachmittag von 15 bis 20 Uhr zu besichtigen ist. In übersichtlichen Bildtafeln wird Antwort gegeben. Apotheker Hanel aus Wolfenbüttel, der vor sieben Jahren diese private Organisation „Intermedica“ begründete, kann inzwischen auf beachtliche Leistungen zurückblicken, die vielleicht einen bescheidenen Beitrag zur Befriedung der Welt darstellen, aber trotzdem schon sehr viel Not in überseeischen Ländern beseitigen konnten.

Viele Dankschreiben aus Krankenhäusern und Kinderdörfern in Indien, zahlreichen Staaten Afrikas und Südamerikas bestätigen diese Hilfe, die in der Sendung von wichtigen Medikamenten besteht. Die Anfragen und Bitten sind vielleicht noch zahlreicher, die die Hauptstelle in Wolfenbüttel erreichen. Nicht alle gespendeten Medikamente sind zu verwerten, weil manche bereits „überlagert“ sind. Diese sorgsame Überprüfung und Registrierung wird von vielen jugendlichen Helfern immer wieder freiwillig ausgeübt.

Sammlungen ermöglichen den Zukauf von wichtigen Arzneimitteln, die dringend gebraucht werden. Ebenso schwierig ist immer wieder der Kostenstand für die einzelnen Sendungen, wobei auch eine genaue Kenntnis der unterschiedlichen Zollbestimmungen in den einzelnen Ländern erforderlich ist. Die Zusammenarbeit mit deutschen staatlichen Behörden, besonders mit dem Wirtschaftsministerium, ist im Laufe dieser Jahre recht erfolgreich geworden. Ein Etat für das Werk staatlicherseits konnte allerdings noch nicht eingesetzt werden. Es gibt aber bereits Gemeinden, die für ein Krankenhaus eine Patenschaft übernommen haben und dadurch zu guten Kontakten gekommen sind.

Das Werk „Intermedica“ hat auch Einblick in weitere notwendige Entwicklungshilfen erhalten, insbesondere auf dem Ernährungssektor und bei wirtschaftlichen Begründungen. Für die

jugen Helfer entsteht eine wertvolle Information über ein Geschehen in der weiten Welt, das — abseits von allen kriegerischen Bedrohungen — einen Bruderdienst für den Frieden vollzieht. Eine größere Schar von Mitgliedern und Helfern und weitere Patenschaften, das wünscht sich die „Intermedica“.

Die Vorbereitung der Ausstellung in Hildes-

heim übernahm die hiesige Gruppe der Malteser in Verbindung mit dem Vorsitzenden, Apotheker Hanel. Für sie ergab sich so auch die Gelegenheit, die Ausstellung zu erweitern mit nützlichen Hinweisen auf die verschiedenen Ausbildungszweige: Erste-Hilfe-Kurse, Schwesternhelferinnen-Ausbildung, Ausbildung für Sofortmaßnahmen am Unfallort, Sanitätsdienst und Ausbildung zur Säuglingspflege. Erste-Hilfe-Kurse sind jetzt besonders wichtig geworden für die Anwärter von Führerscheinen. In verschiedenen Kojen gewinnt man auch hier ein Bild von den einzelnen Lehrgängen.

Am Donnerstagabend, 20 Uhr, wird in der Domschule ein Film gezeigt, in dem die Bemühungen der „Intermedica“ um eine Verbesserung der Lebensbedingungen in den unterentwickelten Ländern erkennbar werden. E. A.